

KGB-Kunstwoche

Die Kunstwoche der Kommunalen Galerien

Berlin, 7. -16. September 2018

**Kom
munale
Gale
rien
Berlin**

PRESSESPIEGEL

Kontakt:

Anne Schulte
PR . Kulturkommunikation
Griebenowstr. 21
D-10435 Berlin
Tel.: + 49 30 48 49 44 40
Mob.: + 49 163 334 37 36
schulte@schulte-pr.de
www.schulte-pr.de

Nr.	Datum	Medium	Autor*in	Beleg PDF	Link
1	Ausgabe 30.8.–12.9.2018	ZITTY	Lorina Speder	PDF angefügt	https://www.zitty.de/kgb-kunstwoche-in-den-bezirken/
2..	08.09.2018	Der Tagesspiegel	Redaktion	PDF angefügt	Nur Print
3.	07.09.2018	Tip Berlin	Robin Thießen	PDF angefragt	https://www.tip-berlin.de/woche-der-kommunalen-galerien/
4.	09.2018	Regionalzeitung Berlin Friedrichshain (Berliner Woche? Quelle unsicher)	Redaktion	PDF angefügt	Nur Print

Online

Nr.	Datum	Medium	Autor*in	Link
1.	11.09.2018	Berlin.de	Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf	https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/aktuelles/pressemitteilungen/2018/pressemitteilung.738041.php
2	05.09.2018	www.taz.de	Beate Schneider	https://www.taz.de/Archiv-Suche/!5530814&s=kgb/
3	03.09.2018	www.focus.de	Bezirksamt Mitte Berlin	https://www.focus.de/regional/berlin/bezirksamt-mitte-control-food-and-you-control-the-people_id_9524604.html
4	02.09.2018	Berliner Lokalnachrichten	Bezirksamt Lichtenberg,	http://www.berliner-lokalnachrichten.de/bezirke/bustour-zu-ausstellungen-der-kommunalen-galerien/21363/
5	01.09.2018	Berliner Woche	Redaktion	https://www.berliner-woche.de/friedrichshain/c-kultur/alte-feuerwache-feiert-20-geburtstag_a178253
6	09/2018	KUNO Kulturnotizen	Redaktion	http://www.kuno-kulturnotizen.de/save-the-date-24.html
7	09/2018	www.kulturkurier.de	Redaktion	http://www.kulturkurier.de/newsletter_last_8727.html
8	09/2018	http://berlin.eventful.com	Redaktion	http://berlin.eventful.com/events/kgb-kunstwoche-2018-/E0-001-118069551-3
9	09/2018	Art-in-Berlin.de	Redaktion	http://www.art-in-berlin.de/incbmeld.php?id=4746
10	09/2018	www.urbanite.net	Redaktion	https://www.urbanite.net/de/berlin/events/kalender/2018-09-13

11	09/2018	www.wasgehtheuteab.de	Redaktion	https://www.wasgehtheuteab.de/berlin/e/9e02159f-356c-4f5f-badd-eca676ed8e
12	09/2018	Kubonaut.de	Redaktion	https://www.kubonaut.de/de/termine/?genres=75&genres=1
143	09/2018	www.visitberlin.de	Redaktion	https://www.visitberlin.de/de/veranstaltungs-kalender-berlin?keys=&date_between%5B0%5D=2017-06-14&date_between%5B1%5D=2020-12-31%2023%3A59%3A59&date_between%5B2%5D=&date_between%5B3%5D=&district=9230&min=2017-06-14&max=2020-12-31%2023%3A59%3A59&online=All&items_per_page=20&page=0
14	09/2018	www.gratis-in-berlin.de	KGB Redaktion	https://www.gratis-in-berlin.de/dauerbrenner/36-kunst/2038402-kgb-kunstwoche-2018
15	01.08.2018	Berliner Morgenpost	Franz Michael Rohm	https://www.morgenpost.de/kultur/article214980277/Kommunale-Galerie-Berlin-Kunst-zum-Ausleihen.html

Zitty, Heft 29/2018, 30.08. - 12.09.2018

STADT. KULTUR. PROGRAMM. 4,50 €

30.8.-12.9.2018

ZITTY

FÜR 14 TAGE UND DIE NÄCHTE IN BERLIN
RADIKAL EHRlich SEIT 1977

Vegan für Anfänger

Warum Berlin den Umstieg leicht macht

PLUS:
Die 60
besten veganen
Adressen
für Berlin



Techno im Freien
Berlin will Open-Air-
Partys legalisieren

#MeToo im Gorki
Das Ensemble erforscht
Begehren und Grenzen

Kunst in West-Berlin
Die Schau „Berlinszulage“
führt zurück in die 80er



Pipers „Self-Porträt in der Manier von Käthe Kollwitz“, 1966, Kohle auf Zeitungspapier

VORSCHAU

Adrian Piper

Kurz vor ihrem 70. Geburtstag erhält die in Berlin lebende Künstlerin den Käthe-Kollwitz-Preis

Mit 17, 18 Jahren hat sich die damals in New York lebende Adrian Piper „in der Manier von Käthe Kollwitz“ dargestellt. Die Kohlezeichnung zeigt ein offenes, ebenso zartes wie entschlossenes Gesicht mit dunkler Haut. Der unverwechselbare Kollwitz-Realismus wurde auf subtile Weise mit den Themen Identität und Rassismus aufgeladen.

In diesem Jahr erhält die 70-jährige Künstlerin und Philosophin den Käthe-Kollwitz-Preis der Akademie der Künste in Berlin, jener Stadt, in der sie seit 2005 lebt. Verbunden damit ist eine Ausstellung im Akademiegebäude am Pariser Platz, in dem unter anderem die neue Installation „Das Ding-an-sich bin ich“ zu sehen ist.

Piper hat in den USA als erste Frau mit afroamerikanischen Wurzeln einen Philosophie-Lehrstuhl innegehabt und zählt seit den späten 1960er-Jahren zu den Pionierinnen der Konzeptkunst. Die neue Ausstellung ist ihr nächster großer Auftritt in Berlin nach der Installation „The Probable Truth Registry“ im Hamburger Bahnhof (2015). Dort sollten Besucher langfristige Verträge eingehen, um vertrauenswürdige Menschen zu werden – ein direkter, aber auch etwas naiver Angriff auf die Verlogenheiten des (erwachsenen) Lebens. JOHANNES WENDLAND

1.9.-14.10.: Akademie der Künste, Pariser Platz 4, Mitte, Di-So 11-19 Uhr, Eintritt frei



Auch die Klosterruine in der Klosterstraße, Mitte, zählt zu den Kommunalen Galerien

VORSCHAU

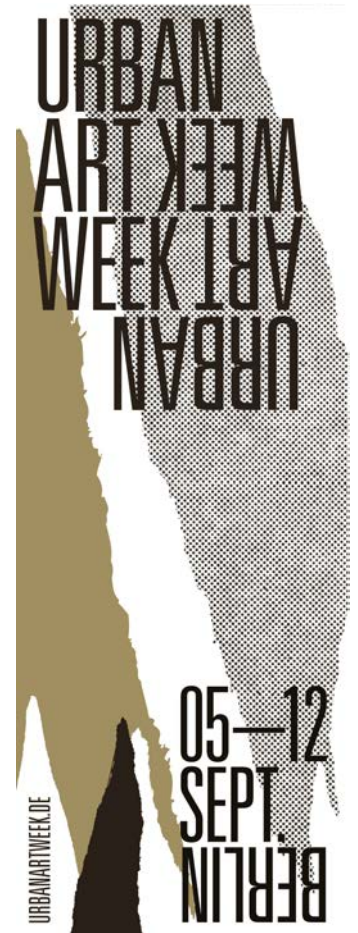
KGB-Kunstwoche

Starke Auftritte: Die Kommunalen Galerien thematisieren Kunst in Bezirken, aber auch Rechtspopulismus

Kurz bevor aller Fokus auf der Berlin Art Week liegt, präsentieren die Kommunalen Galerien in Berlin (KGB) ab 7. September selbstbewusst ihre eigene KGB-Kunstwoche. Das mottofreie Programm zeigt mit Ausstellungen, Performances, Lesungen und Filmvorträgen die Vielfalt der 30 teilnehmenden bezirkseigenen Kunsträume, zu denen die Galerie Pankow genauso gehört wie das Schloss Biesdorf in Marzahn-Hellersdorf und die Schwartzsche Villa in Steglitz.

Für die große bespielte Fläche, die alle zwölf Berliner Bezirke einschließt, gibt es sogar einen Service: Am 9. September laden Bustouren dazu ein, bequem zu den Zielorten von Mitte nach Neukölln zu gelangen. In der dortigen Galerie im Körnerpark, wo derzeit die Anonymen Zeichner Arbeiten ohne Namensnennung zeigen, hat kürzlich der Berliner Künstler Thomas Kilpper zu Flucht, Ankunft und Rassismus ausgestellt. Beim KGB-Themenabend in der Alten Feuerwache diskutiert er am 12. September nun mit weiteren Gästen wie dem Autor und Filmemacher Tunçay Kulaoglu über „Kultur in nervösen Zeiten“. In Anbetracht des gewachsenen Einflusses der AfD in den Bezirken könnten Freiheiten und Förderung der kommunalen Bezirksгалerien künftig in Gefahr sein. Umso wichtiger, schon jetzt über den Umgang mit (Rechts-)Populismus in Kunst und Kultur zu sprechen. LORINA SPEDER

7.-16.9.: Verschiedene Orte. Diskussion: 12.9., 20 Uhr: Alte Feuerwache, Marchlewskistr. 6, Friedrichshain. Adressen ab S. 68



THE 133 BEST BARS IN BERLIN
DIE PFLICHTLEKTÜRE FÜR DEN KURATIERTEN SCHWIPS

DEUTSCH
ENGLISH

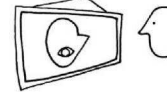


ONLINE
BESTELLEN:
[zitty.de/shop](https://www.zitty.de/shop)

(versandkostenfrei/free shipping)

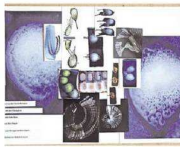
Der Tagesspiegel, 08. September 2018

+KUNSTStücke



Handzeichen

CHRISTIANE MEIXNER erlebt Kunst mit vollem Körpereinsatz. Im Parallelen Labor von Eva-Maria Schön werden eigenartige Lebewesen sichtbar...



Zettelraum. Eva-Maria Schöns Collage 'Paralleles Labor' (2018).

Wesen. Dabei sind es Farbverläufe, die man kennen dank des kreisförmigen Abrollens ihres Daumens eine geschlossene Form verleiht. Ihre große Arbeit 'Caput Mortuum' (Preis auf Anfrage) verwirbelt Linien zu einem undurchdringlichen Labyrinth eines visuellen Zentrums...

Macht ihr doch!

Vor 50 Jahren eröffnete die West-Berliner Galerie Poll / Eine persönliche Würdigung

VON ROLF BROCKSMIDT

Eine Leiche liegt erstarrt im Wüstensand, im Hintergrund ein Panzerwrack, daneben in einem extra Bildrahmen Nase und aufreißender Mund mit Zähnen, ein Zoom der Leiche vermuldet, eine stumme Anklage gegen den Krieg...



Ganz am Anfang. Die Ausstellungsräume der Galerie Poll 1968 in der Charlottenburger Neubaustraße. Die Künstler Hermann Albert und Peter Sorge, Galeristin Eva Poll, der Maler Peter Benkert. Vorne im Bild Lothar C. Poll und Nana Poll.

Kunst auch erschwinglich zu halten und so waren Kataloge mit einer signierten Vorkausgabe ein guter Einstieg. Überhaupt die Publikationen: Mit den Katalogen und Werkverzeichnissen hat die Galerie einen wertvollen Beitrag zur Kunstgeschichte der Stadt geleistet.

Nun feiert die Galerie Poll - wie schon bei vergangenen Jubiläen - wieder mit einer Ausstellung zu Peter Sorge. Doch seit dem Tod des West-Berliner Kunstszene in großen Anzeigen mit Bild informierte und Herausgeber war die Interessengemeinschaft Berliner Künstlerhäuser, die Eva Poll mitbegründet hatte...

sen sich diese Zeichnungen und Radierungen wie Ikonen ihrer Zeit, so auch die drei Radierungen 'Heißer Sommer I, II und III' von 1967 (zusammen 1250 Euro). Sorge verdichtet Realität durch meisterhaft gezeichnete und radierte Collagen, seine Gemälde aus den frühen achtziger Jahren wirken dagegen relativ glatt...

In Peter Sorges Collagen prallen die Welten aufeinander. Das Programm der Galerie Poll ist in den fünfzig Jahren nicht auf die kritischen Realisten beschränkt geblieben, wohl aber hat die Galerie allen modernen Erscheinungen zum Trotz der figurativen Malerei Treue gehalten. Sie hat sich 1983 an der Ausstellung

'Mensch und Landschaft in der zeitgenössischen Malerei und Graphik', der ersten Schau westdeutscher Kunst in Moskau beteiligt und 1988 die erste Privatsammlung 'Szene Moskau' vier Künstlerinnen und Künstler nach Berlin geholt.

Im Schaulager der Galerie zeugen die Blätter der Editionen, die Plakate und die vielen Einladungskarten vom breiten Spektrum des Realismus in den letzten fünfzig Jahren und der Geschichte der Galerie. 1986 gründeten Eva und Lothar C. Poll die Kunststiftung Poll, die sich vor allem um Künstlererben kümmert...

Im Licht

Die Messe Art-O-Rama hat in Marseille viele Aufgaben

„In Marseille kauft niemand Kunst“, sagt eine Galeristin in der Rue du Chevalier Roze. Solche Aussagen hört man selten von Galeristen, aber in Marseille wird kaum einer leugnen, dass es nahezu keinen Markt gibt. Jene fünf Galerien, die hier in derselben Straße unterkommen sind, profitieren von einer Immobilienbesitzerschaft, die ihnen die Räume für drei Jahre zur Verfügung stellt; hat man bezahlt nur Nebenkosten und kann deswegen experimentieren.

Einer der ausstellenden Künstler ist Ludovic Sauvage. Er ist aufgewachsen in Aix-en-Provence, studierte in Nice und zog dann nach Paris. Da sich zwar der Druck größer, aber auch die Chancen, weiterzukommen, meint Sauvage. Nach Marseille komme ich gerne, das Licht ist einfach unschlagbar, aber hier passiert nur einmal im Jahr richtig was...

Auf der Messe begegnet man Pariser, die mit der schnellen TGV-Verbindung angezogen sind, um zu schauen, was in Frankreichs zweitgrößter Stadt passiert, und gleichzeitig einige andere ausstellungen in der Provence zu besuchen. Die Messe profitiert sich aber auch als Knotenpunkt der Region und arbeitet mit Institutionen wie der Fondation Van Gogh in Arles oder der frisch geöffneten Carnegien-Sammlung auf der Insel Porquerolles zusammen.

Zackig. Aquarell 'Die Schweiz' von Walter Dahn (Galerie Philipp Rosen).

All die Zufälligkeiten

Die Galerie Carpentier zeigt die großartige Ausstellung 'Entgrenzen' von Urs Jaeggi



Schönes im Schabigen. Die übermalte Fotografie 'Wo bin ich?'.

„Kunst ist überall“, so Jaeggis Devise, er braucht nicht zu suchen, sondern nur um sich zu schauen - alles ist da. Das Dorderbare, Abscheuliche, Verworfenne, das Verstörende und Unpassende - alles ist würdig, aufgenommen, aufgelöst und geleistet zu werden. Und nur die Form der 'Lektüre' bestimmt die Art des künstlerischen Eingriffs...

Folgerichtig gerät mit der subversiven Sicht in fünf großen Aufnahmen auch die Streetart in den Blick, die erst spät mit Jaeggis berühmtem Landsmann Harald Nageli museumsfähig wurde. Was auf die Eingangsfragen nach Wert und Preis von Kunst zurückführt. Alle Kunst aber hat, dies zeigt Jaeggi mit neuer Eindringlichkeit und Konsequenz, allein ihren Wert in sich, als ein, wie er einmal schrieb, 'kultureller Wert, der quasi gratis erschaffen wird'.

Als einschneidendem Kalkül entziehender Überfluss, der pure Verschwendung ist. Kunst hat keinen Preis. Jeder Preis ist eine Fiktion. Jaeggi, der nicht sein Brot damit verdienen muss, nutzt diese Unabhängigkeit und setzt sie hochbewusst und kritisch ein, unterläuft auch diesmal den Kunstmarkt mit all seinen zynischen Exzessen...

Jeder Preis ist Fiktion - und Jaeggi hat etwas dagegen. Jaeggi, der nicht sein Brot damit verdienen muss, nutzt diese Unabhängigkeit und setzt sie hochbewusst und kritisch ein, unterläuft auch diesmal den Kunstmarkt mit all seinen zynischen Exzessen...

— Galerie Carpentier, Meinekestr. 13; bis 21.9., Di-Fr 10-18 Uhr.

NACHRICHT

Kunstwoche der Kommunalen Galerien. Die Kommunalen Galerien Berlins laden von 7.-16.9. in fünf Jahren ihres Zusammenschlusses erneut zur 'KGB-Kunstwoche'. Erstmals findet das eintrittsfreie Kunstfestival unabhängig von der Berlin Art Week statt...

Tip, 07.September 2018

[Tickets \(http://www.hekticket.de/tip/.bin/index.cgi\)](http://www.hekticket.de/tip/.bin/index.cgi) [Webshop \(https://shop.tip-berlin.de/\)](https://shop.tip-berlin.de/)

[Abo \(https://shop.tip-berlin.de/content/6-tipabo\)](https://shop.tip-berlin.de/content/6-tipabo)

[Kino-Newsletter \(https://www.tip-berlin.de/kino-newsletter/\)](https://www.tip-berlin.de/kino-newsletter/)

[Gewinnspiele \(https://www.tip-berlin.de/gewinnspiele/\)](https://www.tip-berlin.de/gewinnspiele/) [Jobs \(https://www.tip-berlin.de/jobs/\)](https://www.tip-berlin.de/jobs/)

tip Berlin (<https://www.tip-berlin.de/>)

 (<https://www.instagram.com/tipberlin/>)



GENIESSE
1 MAGNUM BOMBONIERA GRATIS*



[Startseite \(https://www.tip-berlin.de/\)](https://www.tip-berlin.de/) > Woche der Kommunalen Galerien

KUNSTWOCHE

Woche der Kommunalen Galerien

 (<https://www.facebook.com/sharer/sharer.php?u=https://www.tip-berlin.de/woche-der-kommunalen-galerien/>)  ([https://twitter.com/home?status=Wochen der Kommunalen Galerien https://www.tip-berlin.de/woche-der-kommunalen-galerien/](https://twitter.com/home?status=Wochen%20der%20Kommunalen%20Galerien%20https://www.tip-berlin.de/woche-der-kommunalen-galerien/))  (<https://plus.google.com/share?url=https://www.tip-berlin.de/woche-der-kommunalen-galerien/>)  ([mailto:?subject=Wochen der Kommunalen Galerien | tip berlin&body=Hallo,%0a%0aWoche der Kommunalen Galerien auf tip berlin:%0ahttps://www.tip-berlin.de/woche-der-kommunalen-galerien/](mailto:?subject=Wochen%20der%20Kommunalen%20Galerien%20|%20tip%20berlin&body=Hallo,%20a%0aWoche%20der%20Kommunalen%20Galerien%20auf%20tip%20berlin:%20ahttps://www.tip-berlin.de/woche-der-kommunalen-galerien/))

Auf die Vielfalt: Die Woche der Kommunalen Galerien zollt Berlins künstlerischer Vielfalt und Internationalität Tribut



Promo

Zum fünften Mal, und erstmals unabhängig von der Art Week, laden Berlins Kommunale Galerien, 30 an der Zahl, gemeinsam zur Kunstwoche vom 7. bis 16. September mit Ausstellungen, Performances, Lesungen, Konzerten und Filmvorträgen.

Am Sonntag, 9. September, besteht sogar die Möglichkeit, zwischen 14 und 19 Uhr an drei Bustouren teilzunehmen, die an sechs Kreativorten Halt machen, beginnend in der Ruine der Franziskaner Klosterkirche (Klosterstr. 73a) mit Endhaltepunkt an der Neuköllner Galerie im Körnerpark. Ein nächstes Highlight ist der Themenabend am 12. September mit einer Podiumsdiskussion zum hochaktuellen Thema „Kultur in nervösen Zeiten – Zum Umgang mit (Rechts)-Populismus im Kontext von Kunst und Kultur“ im Kulturhaus Alte Feuerwache (Marchlewskistr. 6), wo es zentral um die Rolle und Freiheit von Kunst diesbezüglich geht. Und am Samstag, dem 15. September findet die Konzertnacht „KGB-Sounds – Die Nacht der Künstler*innenbands“ im Ballhaus in Mitte (Chausseestr. 102) statt. Dort treten Bands an der Schnittstelle von Musik zur Bildenden Kunst auf, beispielsweise Les Trucs (Foto).

Bei freiem Eintritt in den Kommunalen Galerien im Zeitraum der KGB-Kunstwoche eröffnen Ausstellungen in allen teilnehmenden Bezirken. In der Schwartzschen Villa in Steglitz (Grunewaldstr. 55) sind es gleich zwei Ausstellungen, die am Freitag, 7. September, um 19 Uhr

die tageszeitung (taz), 05. September 2018

Ausstellungsempfehlung für Berlin

Wenn Bildern Haare wachsen

Marlon Wobst hat ein neues Material für sich entdeckt: Wollfilz. Zu sehen gibt es diese Bilder bei Schwarz Contemporary. Die taz sprach mit dem Künstler.



Marlon Wobst, „Haare“, 2018. Installationsansicht bei Schwarz Contemporary

Foto: def image, Courtesy: SCHWARZ CONTEMPORARY

Wenn einer wie Marlon Wobst seiner jüngsten Einzelausstellung bei **Schwarz Contemporary** [<http://www.schwarz-contemporary.com/>] den Titel „Haare“ gibt, ist man versucht, selbige weniger auf Köpfen denn auf Körpern zu suchen. Menschliche Körper, oft gänzlich entblößte, gehören schließlich zu den liebsten Sujets des Berliner Malers.

Wobst zeigt sie ungeschönt beim Sex, Sonnenbad oder Sport, wobei sie dann in der Regel funktional bekleidet sind, sowie in allerlei mitunter merkwürdigen oder auch albernen Posen, wie sie Körper nun einmal hin und wieder einnehmen.

In Wirklichkeit beziehen sich die „Haare“ jedoch auf das Material der Arbeiten, denn der Wollfilz aus dem Bastelbedarf, den Wobst kürzlich für sich entdeckte, besteht bekanntlich aus kuschelig weichem, unentwirrbar verwickeltem Tierhaar.

Die Art und Weise, wie der Künstler damit in fröhlicher Unverfrorenheit arbeitet, erinnert durchaus an jene anthroposophisch angehauchten Püppchen oder Kissenbezüge, die auf Kunsthandwertermärkten angeboten werden, was den eigenwilligen Humor der Bilder nur noch verstärkt.

Auf die Spitze treibt Wobst diesen im größten der Filzbilder. Es handelt sich um die Reproduktion eines zufällig gefundenen Einkaufszettels, den man sich nicht besser ausdenken könnte: „Kaffe Kaffe Wasser Sahne Schnaps Kaffesahne“.

Mit der Ausstellung ist Schwarz Contemporary für den VBKI-Preis Berliner Galerien nominiert, der zur Art Week verliehen wird.

Einblick 740: Marlon Wobst, Maler

taz: Welche Ausstellung in Berlin hat dich zuletzt an- oder auch aufgeregt? Und warum?

Marlon Wobst: Die „Berlinzulage“ im Künstlerhaus Bethanien an der Kottbusser Straße ist ein sehenswerter Überblick über die traumhafte Zeit West-Berlins zu Zeiten der Berliner Mauer, in der so ziemlich alles möglich war und es für alle genug (bezahlbaren) Platz gab. Ich mochte am liebsten die Arbeiten der Künstlergruppe endart!

Welches Konzert oder welchen Klub in Berlin kannst du empfehlen?

Ich habe mir dieses Jahr zwei Wünsche erfüllt: die Rolling Stones im Olympiastadion und Nick Cave in der Waldbühne – zwei legendäre Konzerte! Zufällig bin ich dann noch bei Anderson Paak in der Columbiashalle gelandet, was auch der Hammer war. Und auf jeden Fall schaue ich mir Les Trucs am 15. September im Ballhaus beim KGB Festival an.

Welche Zeitschrift/welches Magazin und welches Buch begleitet dich zurzeit durch den Alltag?

Die Autobiographie Fuzz One – A Bronx Childhood. Vincent Fedorchak zieht 1970 mit acht Jahren von Gary, Indiana nach New York City in die Bronx und erlebt und gestaltet die Geburtsstunde des Graffiti mit.

Was ist dein nächstes Projekt?

Gerade arbeite ich noch an einer Publikation zur aktuellen Ausstellung „Haare“ bei Schwarz Contemporary, die noch bis zum 30. September läuft. Ach ja, und natürlich Daumen drücken: Meine Ausstellung ist neben zwei weiteren für den VBKI-Preis Berliner Galerien 2018 nominiert, die Preisverleihung findet am 28. September im Rahmen der Berlin Art Week statt.

Welcher Gegenstand/welches Ereignis des Alltags macht dir am meisten Freude?

Ich habe ein 1A-Pizzateig-Rezept entdeckt, außerdem hat mir mein Schwiegervater einen Pfannenschaber aus starrem Kunststoff geschenkt, mit dem man wirklich restlos alles aus der Pfanne gekratzt bekommt. Und: Meine Töchter!

***Dieser Text erscheint im taz.plan.** Mehr Kultur für Berlin und Brandenburg immer donnerstags in der Printausgabe der taz.*

Berlin

5. 9. 2018

DAS INTERVIEW FÜHRTE

BEATE SCHEDER

THEMEN

[#Kunst Berlin](#), [#Berlin Art Week](#), [#Einblick](#), [#Malerei](#)

3986 Zeichen ~ ca. 133 Zeilen

Ausgabe 11724

Focus, 03. September 2018

site

[Regional](#)
[Berlin](#)

n

rtare

[Nachrichten](#) [Regional](#) [Berlin](#) [Bezirksamt Mitte: »Control Food and You Control the People«](#)

Dieser Inhalt wurde erstellt von [Bezirksamt Mitte Berlin](#)

Bezirksamt Mitte»Control Food and You Control the People«

[Teilen](#)

Mehr

[0](#)

Montag, 03.09.2018, 15:57

Artistwalk mit Anaïs Héraud-Louisadat im Rahmen der KGB Kunstwoche.

Die Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Kultur, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen, Sabine Weißler, informiert:

Im Rahmen der Kunstwoche der Kommunalen Galerien [Berlin](#) (KGB) findet am Montag, 10. September 2018 von 18 bis 19.30 Uhr ein Spaziergang mit der Künstlerin Anaïs Héraud-Louisadat durch Berlin-Wedding statt.

Treffpunkt um 18.00 Uhr in der Schönwalder Straße 19, 13347 Berlin

Der Rundgang ist kostenlos, um eine Registrierung wird gebeten: artistwalk@galeriewedding.de

Das Zitat von Henry Kissinger »control food and you control the people« (Kontrolliere Lebensmittel und du kontrollierst die Menschen) ist das Leitmotiv des Rundgangs, der um das deutsche Pharmaunternehmen Bayer in Berlin-Wedding stattfindet. Aus einer Kombination von künstlerischen Interventionen und performativen Aktionen führt Künstlerin Anaïs Héraud-Louisadat durch das Stadtviertel, das aktuell von politischen und künstlerischen Entkolonialisierungskämpfen geprägt ist. In Bezug auf die umstrittene und kürzlich erfolgte Fusionierung Bayers mit dem multinationalen Saatgutkonzern Monsanto zu einem der größten Agrarunternehmen der Welt, geht es darum, auf künstlerische Weise neue Formen des Kolonialismus und der Ausbeutung kritisch zu beleuchten und zu hinterfragen.

Anaïs Héraud-Louisadat realisierte unterschiedliche künstlerische Interventionen in öffentlichen Räumen und Institutionen, die Aspekte lokaler historischer Kontexte mit zeitgenössischen Themen verknüpfen. Zuletzt entwickelte sie gemeinsam mit der Künstlerin Nathalie Bikoro und in Zusammenarbeit mit dem Tempelhof Museum und dem Bezirk Tempelhof-Schöneberg das Projekt »Squat Monument«, das die deutsche Kolonialgeschichte und Erinnerungskultur thematisiert.

Die Kommunalen Galerien Berlin laden vom 7. bis 16. September 2018 zum fünften Mal zur KGB-Kunstwoche in 30 Galerien in 12 Berliner Bezirken ein. Die KGB-Kunstwoche steht mit Arbeiten von zahlreichen Künstlerinnen und Künstlern – präsentiert in Ausstellungen, Performances, Lesungen und Filmvorträgen – für die künstlerische Vielfalt der Hauptstadt. Das Publikum ist eingeladen, die Arbeiten aufstrebender Kreativer zu entdecken und Berlin als lebendige Kunststadt zu erfahren. Die Künstlerinnen und Künstler, von denen viele in Berlin ansässig sind, stammen aus aller Welt und zeigen die Internationalität der Berliner Kunstszene auf.

Weitere Informationen zum Artistwalk finden Sie unter www.galeriewedding.de

Weitere Informationen zur KGB-Kunstwoche finden Sie unter www.kgberlin.net

FOCUS NWMI-OFF/Bezirksamt Mitte Berlin

Das könnte Sie auch interessieren

|

Berliner Lokalnachrichten, 02. September 2018

IHRE UNABHÄNGIGE LOKALZEITUNG MIT KIEZINFOS VON ADLERSHOF BIS ZEHLENDORF

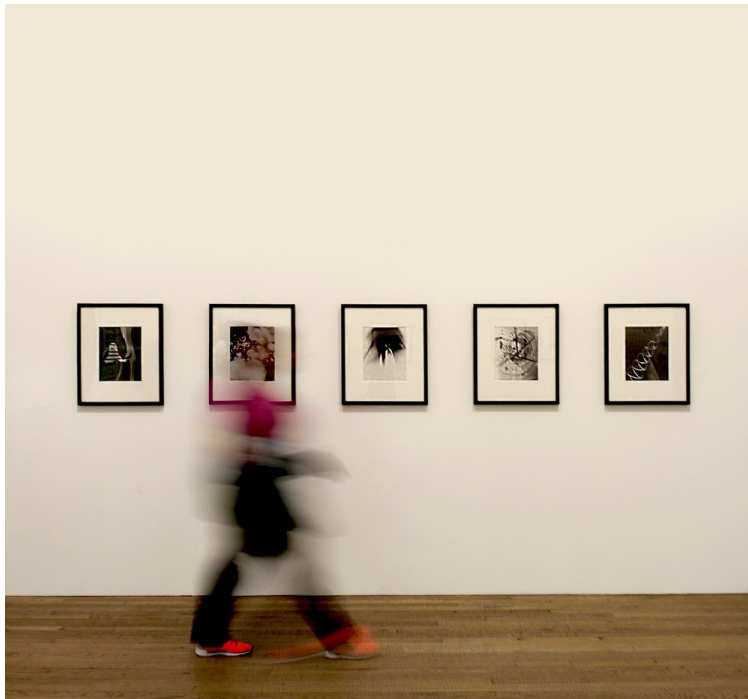
BERLINER LOKALNACHRICHTEN



- 🏠
- AKTUELL
- BEZIRKE
- KULTUR
- FREIZEIT
- RATGEBER
- SPECIALS
- GEWINNSPIELE
- SERVICES
- ARCHIV
- +

Bustour zu Ausstellungen der Kommunalen Galerien

📅 Sep 02, 2018 👤 Bezirksamt 📄 Ausstellung , Berlin Lichtenberg , Bezirke , Kultur ↻ 0



Die Kommunalen Galerien Berlins (KGB) laden während der diesjährigen KGB-Kunstwoche von Freitag, 7., bis einschließlich Sonntag, 16. September, in insgesamt 31 Ausstellungsstätten in zwölf Bezirke ein.

Bustouren fahren am Sonntag, 9. September, Interessierte in die kommunalen Galerien. Die Routen verbinden mehrere Bezirke, gestoppt wird an jeweils fünf oder sechs Galerien.

Die Fahrten beginnen um 14 Uhr vor der Ruine der Franziskaner Klosterkirche in Mitte in der Klosterstraße 73a in 10179 Berlin. Sie dauern etwa fünf Stunden und enden dann um 19 Uhr mit einem Treffen in der Neuköllner Galerie im Körnerpark.

Tour 2 führt in Galerien in Friedrichshain, Lichtenberg, Marzahn und Treptow. Lichtenberger Stationen sind die rk-Galerie für zeitgenössische Kunst im Rathaus an der Möllendorffstraße 6 und die Galerie im Kulturhaus Karlshorst in der Trekowallee 112.

Die rk-Galerie präsentiert Kunstinteressierten vorab ihre neue Ausstellung „Skizzen einer politischen Re/Konstruktion des Stadtraumes“. Es geht um abstrakte Konzepte zum Stadtraum im politischen, historischen und sozialen Kontext. Sie wurden dort zu künstlerischen Vektoren. Die Schau wird nach der Vorbesichtigung am Dienstag, 11. September, um 19 Uhr eröffnet.

In der Galerie im Kulturhaus stellt die Künstlerin Wang Lan die Ausstellung „Verzaubertes Land – Chinesische Kunst von Wang Lan“ vor. Im Kunstgespräch und während eines Rundganges gibt sie Einblicke in ihr vielseitiges Werk: Landschaften in gemischter Technik, großformatige Lichtinstallationen und Tuschemalereien auf traditionelle chinesische Art.

Anmeldungen bis 5. September unter mail@kgberlin.net.

(Artikelfoto: Galerie, Foto: pixabay.com)

Suche

Werbung



Gibt's Künstliche Intelligenz in Taiwan? Natürlich, aber Natur auch!

📅 Okt 08, 2018 ↻ 0

Neueste Beiträge



Berlin: Dieselfahrern drohen Fahrverbote

📅 Okt 09, 2018 ↻ 0



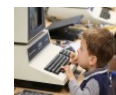
Vortrag und Diskussion mit Wolfgang Templin: „Der Kampf um...“

📅 Okt 09, 2018 ↻ 0



Charmantes Bodrum – Reisetipp für Trendsetter und...

📅 Okt 09, 2018 ↻ 0



Vintage Computing Festival Berlin im Deutschen Technikmuseum

📅 Okt 09, 2018 ↻ 0



Wintergarten: CLAUDIO MANISCALCO SHOW – Das Beste aus 33...

📅 Okt 08, 2018 ↻ 0

Werbung

Estrel - Stars in Concert Anzeige

Aktuell

JETZT AN

Werbung



Gewinn



Wintergart MANISCA/ Das Beste
📅 Okt 08, 2018



Erster Nak Kosmetik & Alexander
📅 Okt 08, 2018




Berliner Woche, Friedrichshain, 01. September 2018

E-Paper (<https://service.berliner-woche.de/e-paper/>) Anzeigen (<https://anzeigenannahme.berliner-woche.de/>)

Mediadaten (<https://service.berliner-woche.de/mediadaten/>) Verlag (<https://service.berliner-woche.de/verlag/>)

Zustellung (<https://service.berliner-woche.de/mediadaten/print-zustellqualitaet/>) Kontakt (</s/kontakt>)

FriedrichshainFriedrichshain 

[Anmelden \(/login\)](#)

[Registrieren \(/register/\)](#)

[Q \(/S/SEARCH\)](#) [START \(/\)](#) [KIEZ-ENTDECKER \(HTTPS://WWW.BERLINER-WOCHE.DE/LIST/A](https://www.berliner-woche.de/list/a)



[FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG \(HTTPS://WWW.BERLINER-WOCHE.DE/FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG\)](https://www.berliner-woche.de/friedrichshain-kreuzberg) / [FRIEDRICHSHAIN \(HTTPS://WWW.BERLINER-WOCHE.DE/FRIEDRICHSHAIN\)](https://www.berliner-woche.de/friedrichshain) / [KULTUR \(HTTPS://WWW.BERLINER-WOCHE.DE/FRIEDRICHSHAIN/C-KULTUR\)](https://www.berliner-woche.de/friedrichshain/c-kultur)


[\(https://www.morgenpost.de/\)](https://www.morgenpost.de/)



<https://www.berliner-woche.de/friedrichshain/profile-71/thomas-frey?type=article>

Thomas Frey (<https://www.berliner-woche.de/friedrichshain/profile-71/thomas-frey?type=article>)

aus Friedrichshain

1. September 2018, 00:00 Uhr | 71× gelesen | 

BRENNEN FÜR DIE KULTUR

Alte Feuerwache feiert 20. Geburtstag



Wünsche für die Feuerwache. Jugendliche aus dem Jugendclub. • Foto: Stefan Krauss • hochgeladen von [Thomas Frey](https://www.berliner-woche.de/friedrichshain/profile-71/thomas-frey) (<https://www.berliner-woche.de/friedrichshain/profile-71/thomas-frey>)

THEMEN DER WOCHE



Ausstellung
(<https://www.berliner-woche.de/tag/ausstellung>)

Bildergalerie
(<https://www.berliner-woche.de/tag/bildergalerie>)

Workshop
(<https://www.berliner-woche.de/tag/workshop>)

Jubiläum
(<https://www.berliner-woche.de/tag/jubil%C3%A4um>)

Polizei (**<https://www.berliner-woche.de/tag/polizei>**)

Berlin engagiert
(<https://www.berliner-woche.de/tag/berlin-engagiert>)

Schule ohne Rassismus
(<https://www.berliner-woche.de/tag/schule-ohne-rassismus>)

Kiez-Kompass
(<https://www.berliner-woche.de/tag/kiez-kompass>)

Fahrrad
(<https://www.berliner-woche.de/tag/fahrrad>)

Geht uns alle an
(<https://www.berliner-woche.de/tag/geht-uns-alle-an>)

Studium
(<https://www.berliner-woche.de/tag/studium>)

BVV Mitte
(<https://www.berliner-woche.de/tag/bvv-mitte>)

MEISTGELESENE BEITRÄGE

Verkehr

Grüne
Blockade
gegen A100
(<https://www.berliner-woche.de/friedrichshain/c-verkehr/gruene>)

Der Name deutet noch heute auf die ursprüngliche Nutzung hin. 1884 wurde das Gebäude in der damaligen Memeler Straße als ein Standort der Berliner Berufsfeuerwehr in Betrieb genommen. Diese Funktion hatte es bis 1956.

Lange vorbei, die Bezeichnung blieb. Seit 20 Jahren unter der Bezeichnung "Alte Feuerwache" in der inzwischen Marchlewskistraße 6. Nach längerem Umbau steht das Haus seit 1998 für eine der wichtigsten Kultureinrichtungen im Bezirk.

Der runde Geburtstag wird deshalb auch entsprechend gefeiert. Vom 6. bis 16. September gibt es eine Jubiläumswoche mit zahlreichen Veranstaltungen. Sie steht unter dem Motto: "Es brennt". Das ist ganz bewusst mehrdeutig aufzufassen. Zum einen als erneute Erinnerung an die Vergangenheit. Außerdem als Hinweis darauf, dass die Verantwortlichen und Akteure hier für die Kultur "brennen". Und dabei, zum dritten, häufig auch mit Brandherden konfrontiert werden. Sei es beim Kampf um genügend Mittel oder Auseinandersetzungen von außen. All das soll auch bei den Jubiläumsevents eine Rolle spielen.

Buntes Programm

Unter dem Dach der Feuerwache versammeln sich verschiedene Angebote und Einrichtungen. Die wichtigsten sind der Projektraum, die Studiobühne sowie der Jugendclub. Im Projektraum finden nahezu durchgängig Ausstellungen statt. Anlässlich des Geburtstags wird dort am 6. September um 19 Uhr die Schau "Spiegelungen" eröffnet. Die dort gezeigten Werke beschäftigen sich mit dem Spiegel als Metapher der Reflexion. Was auch gut als Rückblick auf zwei Jahrzehnte Kulturbetrieb passt. Die Spiegelungen bleiben bis 7. Oktober. Dazu gibt es auch ein Begleitprogramm.

Außerdem ist ab 10. September im Projektraum sowie im Foyer die neue Dauerausstellung zur Geschichte der Alten Feuerwache zu sehen. Sie beschäftigt sich auch mit den Veränderungen in der Umgebung rund um die Weberwiese in den vergangenen mehr als 130 Jahren. Die Vernissage beginnt um 17 Uhr.

In der Studiobühne gastieren regelmäßig vor allem Musiker aller Genres und für alle Altersgruppen. Einige Interpreten, die dort regelmäßig auftreten, spielen auch zum Geburtstag. Etwa das Operettenduo Alenka & Frank am 11. und 12., jeweils ab 14.30 oder "Milonga - Tango Argentino" am 16. September um 15 Uhr. Außerdem im Angebot: ein Musicalabend am 7. und 8. September, jeweils 20 Uhr, Kinderlieder mit mimicus am 13. September, 10 Uhr oder ein Tanzbattle am 15. September von 20 Uhr bis Mitternacht. Den Höhepunkt der Konzertevents und der gesamten Feierlichkeiten gibt es am 14. September mit einem sechsstündigen Open Air zwischen 16

**-blockade-
gegen-
a100_a183071)**

147x gelesen | 3

**Paul van Dyk
"Music
Rescues Me" -
ein Liebeslied
für den Dance
(https://www.berliner-woche.de/friedrichshain/c-kultur/paul-van-dyk-music-rescues-me-ein-liebeslied-fuer-den-dance_a183836)**

)

77x gelesen

**a-mit-milch-
und-
honig_a183236**

)

52x gelesen

**bishandel-
beendet_a183845)**

42x gelesen

und 22 Uhr. Vertreten sind Streetdance, Singer Songwriter, Hip Hop, Punk und noch einiges mehr. Zum Abschluss gibt es eine Feuerjonglage.

Wäre außerdem noch der Jugendclub. Er präsentiert sich am 10. September, vor allem ab 15 Uhr mit einer Fotoschau. Stefan Krauss hat Besucher der Einrichtung portraitiert und unter dem Motto "Jugendclub Feuerwache ist für mich..." nach ihren Wünschen und Gedanken befragt. Auch eine interaktive Fotobox sowie der Auftritt eines DJ's gehören zu diesem Programmpunkt.

Austausch der Generationen

Und schließlich geht es beim Jubiläum um eine aktuelle Bestandsaufnahme. Ende vergangenen Jahres wurde im Projektraum die Ausstellung "Kriegskinder" gezeigt. Die Video- und Medienkünstlerin Ina Rommel und Stefan Krauss haben Senioren über ihre Erlebnisse im und um das Jahr 1945 befragt und präsentieren die Antworten in Text und bewegten Bildern. Daraus entstand das Projekt "Speeddating" mit den damaligen Zeitzeugen und Jugendlichen aus Kriegs- und Krisengebieten. Es wird am 7. September ab 10 Uhr vorgestellt. Mit den jungen Flüchtlingen von heute veranstaltet die Feuerwache auch darüber hinaus verschiedene Workshops.

Wie kulturelle Angebote für Kinder in der Studiobühne erhalten werden können, ist Thema eines Werkstattgespräches mit Künstlern und Kita-Mitarbeitern am 10. September. "Kultur in nervösen Zeiten" lautet die Überschrift einer Veranstaltung des Arbeitskreises der Kommunalen Galerien Berlin am 12. September um 20 Uhr. Das zielt vor allem auf den Umgang mit dem Rechtspopulismus ab.

Das gesamte Programm und weitere Informationen finden sich unter www.alte-feuerwache-friedrichshain.de (<http://alte-feuerwache-friedrichshain.de>).



WEITERE BEITRÄGE ZU DEN THEMEN

gratis-in-berlin.de, September 2018



Die Probe BahnCard

DB



ZUR WEBSITE



gratis-in-berlin.de

Außergewöhnliche Berlin-Tipps

Start **Neue Tipps** Heute gratis in Berlin Morgen Übermorgen Oktober November Später **Dauerbrenner**

SELBER TIPP ANLEGEN NEWSLETTER DAS PROJEKT PRESSE ÜBERBLICK SPONSORING

LOGIN

Berlin kostenlos erleben - täglich neue Events, Veranstaltungen, Tips!

Home > Dauerbrenner

KGB-Kunstwoche 2018

Berlin - Berlin

Freitag 07.09.2018 bis Sonntag 16.09.2018 - Anfangszeit: 10:00 Uhr

Kategorie: Kunst



Zum fünften Mal laden die Kommunalen Galerien Berlin vom 7. – 16. September 2018 zur KGB-Kunstwoche in 30 Galerien in 12 Berliner Bezirken ein. Die KGB-Kunstwoche steht mit Arbeiten von zahlreichen Künstlerinnen und Künstlern – präsentiert in Ausstellungen, Performances, Lesungen und Filmvorträgen – für die künstlerische Vielfalt der Hauptstadt. Das Publikum ist eingeladen, die Arbeiten aufstrebender Kreativer zu entdecken und Berlin als lebendige Kunststadt zu erfahren. Die Künstler*innen, von denen viele in Berlin ansässig sind, stammen aus aller Welt und zeigen die Internationalität der Berliner Kunstszene auf.

Mehr Infos im Internet:
<http://kgberlin.net>

von: KGB Redaktion

Kommentar schreiben (direkt ohne Registrierung)

Bilder aus Berlin



Suche eingeben ...

Oktober 2018

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

Tolle Tipps nach Themen

- Special Sightseeing
- Tolle Touren
- Festivals
- Aussichtspunkte
- Feuerwerk
- Kino
- Museen
- Kunst
- Lesungen & Hörspiele
- Public Viewing
- Comedy & Theater
- Kleinkunst
- International
- Musik
- Wissen live
- Leute treffen
- Kinder & Jugendliche
- Wellness
- Schatztruhe
- Strandbars
- Outdoor
- Spiele
- Sport
- Partys
- Tanzkurse
- 'Mehr' als gratis, aber genial



Indoor Skydiving im Herzen von Berlin. In Gruppen und Kindergeburtstage.

WINDOBONA

Berlin kostenlos erleben - täglich neue Events, Veranstaltungen, Tips!

[Home](#) > [Tolle Touren](#) > [KGB-Bustour](#)

KGB-Bustour

Alt-Biesdorf 55 12683 Berlin - [zum Stadtplan](#)

Einschränkung: Die Bustouren sind bedingt barrierefrei. Um Rücksprache wird gebeten. Weitere Informationen und Anmeldung bitte bis 05.09.2018 unter: [mail\[at\]kgberlin.net](mailto:mail[at]kgberlin.net)

Sonntag 09.09.2018 - Anfangszeit: 14:00 Uhr

Kategorie: [Tolle Touren](#)

Kom munale Gale rien Berlin

Drei Bustouren verbinden mehrere Bezirke und halten zur Besichtigung an fünf bzw. sechs Galerien. Die Bustouren beginnen um 14 Uhr vor der Ruine der Franziskaner Klosterkirche (Klosterstr. 73a, 10179 Berlin), dauern ca. fünf Stunden und enden in Neukölln an der Galerie im Körnerpark mit einem Get-together.

Tour 2 führt über das Schloss Biesdorf.

- ◇ projektraum alte feuerwache (Friedrichshain)
- ◇ rk - Galerie für zeitgenössische Kunst (Lichtenberg)
- ◇ Schloss Biesdorf (Marzahn)
- ◇ Galerie im Kulturhaus Karlshorst (Lichtenberg)
- ◇ Galerie Alte Schule Adlershof (Treptow)

Moderation: Karin Scheel, Kerstin Ottersberg

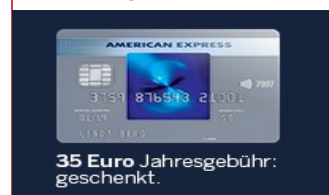
In den Bussen werden Sie umfassend über die Arbeit aller 31 Berliner kommunalen Galerien informiert. Vor Ort empfangen Sie Galerieleiter*innen, Kurator*Innen oder Künstler*Innen, führen Sie durch die Räume und stellen ihre Programmschwerpunkte vor.

Diese Website verwendet Cookies. Wenn Du sie weiter nutzt, gehen wir von Deinem Einverständnis aus. Weitere Informationen

Die Teilnahme ist kostenlos. Die Bustouren sind bedingt barrierefrei. Um



Anzeige
Eurowings
Günstige Flüge von Eurowings:
Zu den schönsten Zielen Europas schon ab 29,99 €*!
eurowings.com



Die Blue Card
12 Monate beitragsfrei – jetzt sichern!
amex-kreditkarten.de



TUI
Discover your world
JETZT BUCHEN
Ajman - Erlebe die Natur
Entdecken Sie die Natur im Emirat Ajman!
tui.com/Ajman

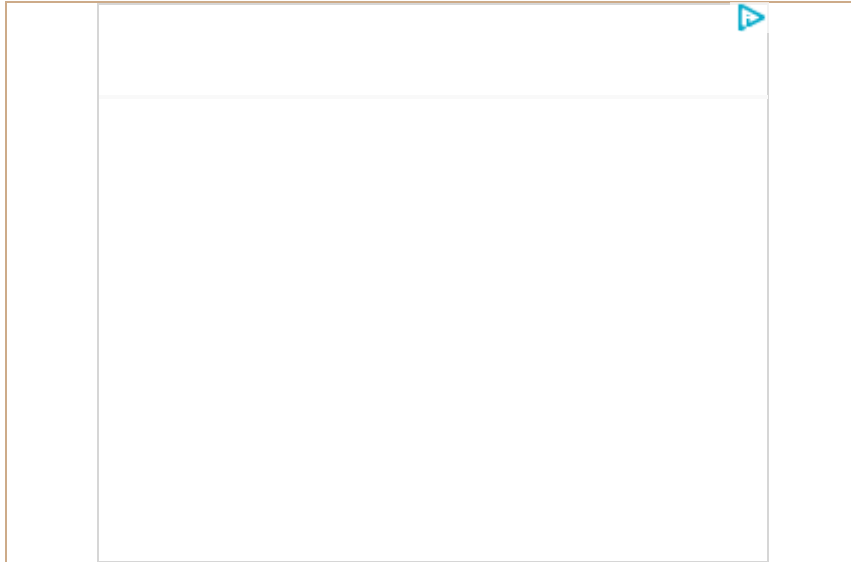
Rücksprache wird gebeten. Weitere Informationen und Anmeldung bitte bis 05.09.2018 unter: mail[at]kgberlin.net

Veranstalter: Arbeitskreis Kommunale Galerien Berlin
Projektteam: Lena Habermann, Christian Hamm, Theres Laux

Mit freundlicher Unterstützung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa,
Ausstellungsfonds Kommunale Galerien

Kommentar schreiben (direkt ohne Registrierung)

von: Schloss Biesdorf



Weitere interessante Angebote

Ausstellung im TautHaus Berlin Britz

Sonntag 04.11.2018 bis Sonntag 25.11.2018
von: Kucki

STAND UP COMEDY | Zwei der Besten Berliner Comedians! | Von Comedy Central, Quatsch Comedy Club, Rebell Comedy | In Neukölln |

Freitag 19.10.2018
von: Kinan Al

New Fashion 2018

Heute bis Montag 31.12.2018
von: KunsTamaR

"PUNCHLINE! Comedy Show" - in Berlin-Mitte im "ACUD" / U-bhf Rosenthaler Platz

Heute
von: Dominic

die Tore öffnen: Lorenzo Sandovals „Shadow Writing“ und Jenny Michels „Antenna Diaries“ nähern sich auf ganz unterschiedlichen Weisen dem Thema Algorithmen und Informationsträgern an und begeben sich auf Reisen zum Ursprung der Computertechnik.

Vor allem an den beiden Sonntagen kann man in zahlreichen Galerien an Ausstellungsrundgängen teilnehmen, etwa in der Zitadelle Spandau, rk – Galerie für zeitgenössische Kunst, Kommunale Galerie Berlin, GalerieETAGE im Museum Reinickendorf sowie im Mies van der Rohe Haus.

Woche der Kommunalen Galerien 30 Galerien in 12 Bezirken, Fr 7.9.–16.9., Eintritt frei, Programm: www.kgberlin.net (<http://www.kgberlin.net>)

Kommentiere diesen Beitrag

0 Kommentare

Sortieren nach Älteste



Kommentar hinzufügen ...

[Facebook-Plug-in für Kommentare](#)

von [Robin Thießen](https://www.tip-berlin.de/author/robin-thiessen/) (https://www.tip-berlin.de/author/robin-thiessen/) 07.09.2018 – 10:21 Uhr

ANZEIGE

KOMMENTIERE DIESEN BEITRAG

[fbcomments]

SUCHE

Suchbegriff eingeben



Berliner Morgenpost, 01. September 2018

BERLINER MUSEEN

Kommunale Galerie Berlin: Kunst zum Ausleihen

Neben der Präsentation von Arbeiten aus allen Bereichen der Kunst, bietet das Haus einen Verleih und Workshops. Ein Besuch.

01.08.2018, 08:12 **Franz Michael Rohm**



Die Leiterin der Kommunalen Galerie Berlin, Elke von der Lieth, im Kunstwerk „Visual Notes (on Berlin)“ von Alex Bodea **Foto:** Reto Klar

Wilmersdorf. Ein Besuch der Kommunalen Galerie Berlin ist ein besonderes Erlebnis. Nicht nur wegen der drei verschiedenen Ausstellungen, die gleichzeitig gezeigt werden mit Arbeiten von mehr als zwei Dutzend Künstlerinnen und Künstlern unterschiedlicher Genres. Es ist auch ein Erlebnis wegen dieses Moments des Wechsels zwischen den Welten. Der

des verkehrsumtosten Alltags am Hohenzollerndamm, umgeben von einer Sammelsurium Berliner Verwaltungs-Architektur – und der belebenden We der Kunst. Die betritt man durch eine Schleuse und findet sich in langen, hellen, unterteilten Räumen. Im Erdgeschoss empfangen die Information u eine außergewöhnlich gut bestückte Artothek, links begrüßt dezent in einer Vorraum die Kunst.

Von dort geht es weiter in einen kleinen, kabinetartigen Ausstellungsraum dem ist bis 19. August die Fotoausstellung „Mit Licht zeichnen“ – Fotografie von Efraim Habermann zu sehen. Berührende Schwarz-Weiß-Arbeiten aus Venedig, von Menschen im Museum, Architekturaufnahmen aus den 70er- und 80er-Jahren in Berlin. „Er ist fotografischer Chronist eines Berlins, das nicht mehr gibt“, schwärmt Elke von der Lieth, seit 2004 Leiterin der Kommunalen Galerie Berlin. Sie kennt Habermann seit vielen Jahren. 85 Jahre ist er inzwischen alt, hat die Zeit des Nationalsozialismus durch Fluc nach Palästina überlebt. 1957 kam er nach Berlin zurück, wenige Jahre später wechselte er den Beruf und wurde Fotograf.



Die Kommunale Galerie Berlin am Hohenzollerndamm

Foto: Reto Klar

Ein Stockwerk höher wird das weite Spektrum der Kommunalen Galerie Berlin in gleich zwei Ausstellungen sichtbar. In einem vielleicht fast 30 Meter langen Raum werden in „Ausgezeichnet | Gefördert“ Stipendiatinnen und Stipendiaten der Berliner Hans und Charlotte Krull Stiftung 2016 bis 2018 gezeigt. Konventionelle Öl auf Leinwand-Arbeiten, Skulpturen aus Porzellan, Video-Kunst und Gouachen. Bis 16. September sind die Werke von sieben Künstlerinnen und Künstlern zu sehen, die von der Berliner Krull-Stiftung Arbeitsstipendien von jeweils 12.000 Euro für ein Jahr gefördert werden. „[D]a die Krull-Stiftung keine eigenen Ausstellungsmöglichkeiten besitzt, sind wir diese Kooperation eingegangen“, erklärt Elke von der Lieth.

Ausleihe aus der Artothek

Ein solches Engagement entspricht der Philosophie der Galerie. „Von Beginn an nahm die Kommunale Galerie Berlin und ihre Vorläuferin im Kunstamt Wilmersdorf immer auch fürsorgliche Aspekte des Kunstbetriebs wahr“, so die Kunsthistorikerin. Waren es anfangs Bildankäufe für 20 Mark, die über den furchtbaren Winter 1946 halfen, sind heute die Ankäufe für die Artothek ein wichtiges Instrument regionaler Künstlerförderung. Der Bestand der Präsenzausleihe umfasst Druckgrafiken, Zeichnungen, Fotografien, Gemälde, Skulpturen und Objekte – darunter Kunst für Kinder und eine Auswahl von Berlinansichten. Die Kunstwerke können für wenig Geld, ab 10 Euro für zehn Wochen, ausgeliehen werden: Kunstwerke des 20. und 21. Jahrhunderts von Künstlerinnen und Künstlern, die in Berlin leben und arbeiten. Ein weiteres Modul der Kommunalen Galerie Berlin ist das „Atelier“. Dort können Kinder und Jugendliche an Workshops teilnehmen.

Nach der Ausstellung der Stipendiaten geht es über einen Durchgang in den nächsten Ausstellungsraum, in dem bis 19. August die neun Künstlerinnen und Künstler die Ausstellung „Kannitverstan*“ zeigen. „Was Zeichnungen erzählen“, lautet der Untertitel der Ausstellung, in der neun verschiedene aktuelle Positionen des Genres Zeichnung gezeigt werden. Licht und hell

präsentieren sich die Räume der Kommunalen Galerie Berlin seit dem Um- und Modernisierung 2009.

Vor mehr als 80 Jahren habe der Bau „als Solitär am Fehrbelliner Platz gestanden“. Blauklinkerfassade, ein Monolith der Neuen Sachlichkeit, entworfen von Emil Fahrenkamp, bekannt für das denkmalgeschützte Shell Haus am Landwehrkanal. Tausende Quadratmeter Fläche, 1931 bis 1935 Stahlskelettbau errichtet. Zuerst für eine genossenschaftliche Angestelltenversicherung, von den Nationalsozialisten als Hauptsitz der Deutschen Arbeitsfront umfunktioniert, im Krieg beschädigt, doch bald als Haus der Konfektion Arbeitsplatz für fast 2000 Menschen. In den 1950er- und 1960er-Jahren Standort von Gewerbemietern.

Insgesamt 28 Kommunale Galerien in Berlin

Eine der letzten Firmen im Haus war Spitta & Leutz, Büro- und Zeichenbüro für Künstler und Architekten. Und, hier schließt sich ein Kreis, auch Standort einer kleinen Galerie. „Der Bezirk hat diese Räume dann ausgebaut und weiter Kunst präsentiert“, so Elke von der Lieth.

Ein wichtiges Feld ihrer Arbeit sieht sie im Umgang mit Künstlernachlässen „da haben wir leider zu wenig Kapazitäten“. Persönlich bedauert sie, nicht mehr so viel Zeit für Atelierbesuche zu haben wie früher. Dann muss sie zum nächsten Termin. Neben der Galerie leitet sie auch den Fachbereich Kultur und ist Kulturverantwortliche von Charlottenburg-Wilmersdorf.

„Heute sind die insgesamt 28 Kommunalen Galerien Berlins ein öffentliches Forum und bieten Raum für Diskussionen und Vermittlung, so zum Umgang mit Rechtspopulismus im Kontext von Kunst und Kultur. Im Rahmen der Kunstwoche vom 7. bis 16. September findet dazu eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel Kultur in nervösen Zeiten III statt“, sagt Elke von der Lieth.

Berliner Woche (?), September 2018

FRIEDRICHSHAIN

Beachten Sie unsere
Beilagen in Teilen
dieser Ausgabe

MEDIMAX

Einfach gut beraten.

Kultur und Kunst in nervösen Zeiten

Ein Abend im Rahmen der Reihe „Kultur in nervösen Zeiten“ findet am 12. September um 20 Uhr in der Alten Feuerwache Friedrichshain statt. Bei der Podiumsdiskussion des Arbeitskreises der Kommunalen Galerien in Berlin (KGB) geht es um die Frage, wie sich Kunst und Kultur gegen Entdemokratisierung und Rassismus behaupten können. Dabei soll gezielt auch ein Blick über die Grenzen Friedrichshains und Berlins hinaus geworfen werden, um die Internationalität Berliner Künstler und Bevölkerung widerzuspiegeln. Der Eintritt zur Diskussion ist frei. (K15)

berlin.eventful.com, September 2018

[Sign up](#) [Sign in](#)

Location: Berlin metro area

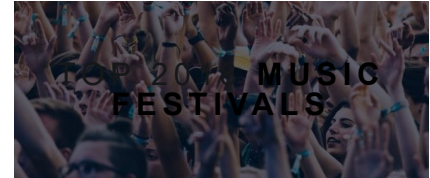
Find: Eventful Title or Keyword

[Events](#) [Movies](#) [Demand it!](#) [My Eventful](#)[Concerts](#) [Festivals](#) [Comedy](#) [Family](#) [Nightlife](#) [Performing Arts](#) [Sports](#) [Las Vegas](#) [More](#) ▾[+ Add Event](#)[HOME](#) / [BERLIN EVENTS](#) / [OTHER](#) / [KGB KUNSTWOCHE 2018 EVENT TIME & TICKETS](#)

KGB Kunstwoche 2018 in Berlin

**September 7, 2018 - September 16, 2018****Diverse Veranstaltungsorte/ miscellaneous venues in Berlin**36 Schönhauser Allee
Berlin, Berlin 10435**PERFORMERS:**

No Performers Listed

[Austin City Limits Music Festival](#)[The Voodoo Music + Arts Experience](#)[SEE MORE](#)

EVENT DETAILS

KGB KUNSTWOCHE 2018

Aktion der Kommunalen Galerien in Berlin zur Berlin Art Week

Ein Netzwerk von Kunstorten durchzieht die zwölf Berliner Bezirke: 28 kommunale Galerien, die jenseits der großen Ausstellungshäuser und unabhängig vom Kunstmarkt ihr Programm gestalten.

Sie sind häufig die ersten Anlaufpunkte für in Berlin arbeitende Künstler. Parallel zur diesjährigen Berlin Art Week zeigt die KGB-KUNSTWOCHE das Potenzial dieses Netzes aus Institutionen, die teilweise seit über 60 Jahren den institutionellen Kulturbetrieb mit den freien Szenen der Stadt verbinden.

Mit der KGB-KUNSTWOCHE machen die gemeinsamen Aktionen aller 28 kommunalen Galerien ihre herausragende Rolle für die Professionalisierung und Förderung der in Berlin lebenden und arbeitenden Künstler sichtbar. Das Programm umfasst eine Veranstaltungsreihe zur gemeinsamen Geschichte, Bustouren in die verschiedenen Bezirke, Stadtwanderungen mit Künstlern (Artist Walks) sowie Sonderbegleitprogramme zu den laufenden Ausstellungen.

Image gallery© Galerie M, Karin Scheel© Jan Frontzek

Categories: [Other & Miscellaneous](#)

LINKS:

[Event details at visitberlin.de!](#)

Event details may change at any time, always check with the event organizer when planning to attend this event or purchase tickets.

[Report offensive content on this page](#)

COMMENTS ABOUT KGB KUNSTWOCHE 2018

KuNo Kulturnotizen, 29. August 2018

Von: Christiane Osterhof KuNo-KulturNotizen <info@kuno-kulturnotizen.de>
Gesendet: Mittwoch, 29. August 2018 11:56
An: Anne Schulte
Betreff: Rassismus, Kinderbücher und Bier

Falls Sie Probleme bei der Darstellung haen sollten, klicken Sie bitte [hier](#)



KuNo für September 2018

Guten Tag Anne Schulte,
wir wünschen Ihnen viel Spaß mit der neuesten Ausgabe von KuNo-KulturNotizen. KuNo wird derzeit an mehr als 3000 Journalisten und etwa 2000 Entscheider versandt. Viele Grüße und einen wunderschönen September.
Ihre Christiane Osterhof. **KuNo? Yes!**

Zitat des Monats



"Ich habe ein Problem mit dem Begriff Alltagsrassismus. Es geht eher um eine unterschwellig oft auch gedankenlose Form der Diskriminierung. Ein Beispiel: Ich war kürzlich Speaker bei einer Managerversammlung, hatte den Hauptvortrag zu digitalen Geschäftsmodellen zu halten und wurde also auch entsprechend angezogen. Kurz vor dem Auftritt bin ich noch mal auf die Toilette gegangen - im Waschraum bin ich dann von einem Mann angesprochen worden. "Da fehlt Toilettenpapier." Der Mann hat nicht groß reflektiert, dem war einfach klar: Ein Mann mit dunkler Hautfarbe in dieser Umgebung - das muss der Toilettenmann sein. Das ist schon maximal

herabwürdigend."

Foto: LinkedIn

Cartoon des Monats

Die Geschichte der Kindererzählungen beginnt lange vor Erfindung des Drucks. Eltern haben ihren Kindern immer schon etwas erzählt oder ihnen vorgesungen. Zu allererst waren das wahrscheinlich Schlaflieder; das wohl älteste erhaltene ist auf einer Keilschrifttafel der Sumerer gefunden worden, das aus der Zeit 2500 vor Christi stammt. Die beiden Briten Roderick Cave und Sara Awad haben für ihre „Geschichte des Kinderbuchs“ Informationen aus aller Welt zusammen getragen und beschäftigen sich mit hundert Kinderbüchern im Einzelnen - mit Bilderbüchern und Erziehungsratgebern, mit Vorlesebüchern und dem ersten Lesestoff für Kleine, Jugendliche und junge Erwachsene. Ihre Auswahl ist natürlich sehr subjektiv, aber man freut sich riesig, wenn man alte Bekannte wieder trifft: Robinson Crusoe und Captain Gulliver, Pu den Bär und Peter Hase, Baloo aus dem Dschungelbuch und Tom Sawyer. Und natürlich sind auch Struwpeter, Peter Pan, Pippi Langstrumpf, Emil und seine Detektive, Max und Moritz, der kleine Prinz und nicht zuletzt Harry Potter mit dabei. Ein herrliches Schmökerbuch mit unendlich vielen Fakten und vielen Abbildungen, das Lust macht, mal wieder das eigene Lieblingsbuch aus der Kindheit hervorzuholen.



Roderick Cave, Sara Ayad: [Die Geschichte des Kinderbuches in 100 Büchern](#), 272 S., Gerstenberg, 34 Euro. Foto: Gerstenberg

Film des Monats



Book Club:

Vier lesefreudige Freundinnen im besten Alter, gespielt von Jane Fonda (81), Doreen Finkelstein (72), Keaton (72), Candice Bergen (72) und Mary Steenburgen (65), besprechen seit Jahren Bücher miteinander, die sie gelesen haben. Als es dann um den Sado-Masochismus geht, verändert sich das (Liebes)Leben der vier grundlegend – nicht zuletzt, weil die männlichen Parts von bewährten Alt-Stars wie Anthony Quinn, Al Pacino, John Garcia, Don Johnson, Ed Begley Jr. und Craig T. Nelson gespielt werden. Schön mal wieder zu sehen. Die flotte Komödie hat ihren Kinostart am 12. September.

Foto: Veranstalter

Save the date

7. bis 16. September, Berlin: Die Kunstwoche der Kommunalen Galerien Berlin - kurz KGB - findet diesmal in 30 Galerien in 12 Bezirken statt. Mit dabei sind Berliner und internationale Künstler, die in der Hauptstadt leben. Auf insgesamt 10 000 Quadratmetern werden Ausstellungen, Performances, Lesungen und Filme präsentiert. Am 9.9. gibt es Bustouren zwischen den Galerien, am 12. findet eine Podiumsdiskussion zum Thema „Kultur in nervösen Zeiten - Zum Umgang mit (Recht)Populismus im Kontext von Kunst und Kultur“ statt, und am 15. wird im Ballhaus Berlin die legendäre Nacht der Künstlerbands gefeiert. Ein ausführliches Programm findet man hier: www.kgberlin.net. Fotos: Hersteller